



LAND
TIROL



mail

4.2021

Das Magazin des Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum



Österreichische Post AG
GZ 02Z031484 M
Tiroler Bildungsinstitut
und Medienzentrum
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Medienportal LeOn | Neue Features und neue Startseite
Weiterbildung für Gemeindebedienstete | Stark nachgefragt
Titelbild | „Tirol entdecken“ Foto: Martin Konrad | Montage: Werner Neururer



Editorial

Das heurige Jahr war sowohl organisatorisch, wirtschaftlich als auch pädagogisch sehr durchwachsen. Irgendwie hatte uns die Pandemie immer wieder im Griff. Fast hatte man schon das Gefühl, dass wir gelernt haben, mit der Pandemie zu leben und dennoch sind wir Ende November wieder in den nächsten Lockdown geschlittert. Im Schulbereich war die Arbeit im Vergleich zur Erwachsenenbildung noch herausfordernder. Allerdings tragen die EB-Einrichtungen ein höheres Risiko und die große Kunst in diesem Jahr bestand wohl darin, dass sich Bildungseinrichtungen und speziell die PädagogInnen immer wieder den jeweiligen Verordnungen des Bundesministeriums anpassen mussten. Neben einem ausgeklügelten und situationselastischen Präventions- sowie Hygienekonzept bedurfte es einem guten Willen aller TeilnehmerInnen. Nicht zu vergessen, viel Glück und Verstand gehörten auch dazu.

Für das Jahr 2022 haben wir uns viel vorgenommen. Im Jänner werden die Tirol-Filme präsentiert und der Bestand an Bildungsmedien wird deutlich erhöht. Im TBI-Grillhof werden neue Lehrgänge im Rahmen der Tiroler Gemeindeakademie angeboten und im Jänner geht das neue Gästehaus in den Betrieb.

Im Namen aller MitarbeiterInnen möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit bedanken. Es freut uns, wenn die Dienstleistungen bestmöglich genutzt werden. Wir wünschen Ihnen ein FROHES WEIHNACHTSFEST und ein GUTES NEUES JAHR 2022.

Franz Jenewein,
Institutsleiter



60 Jahre Grillhof

Das Tiroler Bildungsinstitut – Grillhof feierte am 19. Oktober 2021 den 60. Geburtstag. Nicht, dass wir den Geburtstag vergessen hätten – die MitarbeiterInnen nahmen sich die Zeit, um auf den runden Geburtstag anzustoßen. Die Feier 60+ möchten wir im Frühjahr 2022 in Würde gestalten. Hintergrund ist, dass der Neubau des Gästehauses mit Ende des Jahres abgeschlossen wird und wir unseren GratulantInnen mit Stolz das neue Haus zeigen werden. Die Abschlussarbeiten sind im Finale und im Jänner werden MitarbeiterInnen und Kurs TeilnehmerInnen in das neue Haus einziehen. Im Frühjahr werden noch

die Außenanlagen gestaltet und die Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Die Feier wird im April oder Mai 2022 sein. Eingeladen werden alle aktiven und ehemaligen MitarbeiterInnen, die GrillhofabsolventInnen, Verantwortliche aus den Bereichen der Politik, Verwaltung und Gesellschaft, LeiterInnen und MitarbeiterInnen der ARGE Bildungshäuser Österreich und der Tiroler Erwachsenenbildung. Zur Einstimmung gibt es ein Foto vom neuen Gästehaus, eine persönliche Einladung ergeht gesondert.

■ Franz Jenewein

Foto: TBI-Grillhof



60+ Jahre Grillhof und Fertigstellung des Gästehauses werden 2022 gebührend gefeiert.

Neue Medienpakete

The Big Short (Spielfilm)

Ein paar Banker sehen bereits ein Jahr voraus, dass 2008 der Finanzmarkt zusammenbrechen wird und spekulieren an der Börse auf den Crash. So profitieren einige Wenige von der Bankenkrise, während Millionen von Amerikanerinnen und Amerikanern ihre Häuser und Ersparnisse verlieren. Mithilfe einer ausgefeilten und humorvollen Filmsprache gelingt es, die komplexen Hintergründe der Finanzkrise anschaulich zu erklären.



LeOn wächst ständig

Das Medienportal LeOn des Medienzentrums ist das zentrale Tiroler Online-Portal für Unterrichtsmedien. Monat für Monat kommen neue Themenpakete hinzu, einige davon werden in diesem Heft kurz vorgestellt.

Das Medienportal LeOn gibt es nun auch in Südtirol

In der Tiroler Bildungslandschaft ist das Medienportal LeOn ein fixer Bestandteil. Der Erfolg dieses Portals, das Bildungsmedien an Tiroler Schulen liefert, ist auch in Südtirol aufgefallen. Nun haben sich Tirol und die Autonome Provinz Bozen – Südtirol zu einer Kooperation entschlossen, und seit wenigen Monaten ist LeOn-Südtirol online.

Bildungslandesrätin Beate Palfrader freut sich, dass das Tiroler Erfolgsmodell nun auch in Südtirol umgesetzt wird: „Das Medienportal LeOn ist ein österreichweites Vorzeige-Projekt zur Versorgung aller Tiroler Schulen mit Bildungsmedien. Seit mehr als zehn Jahren ist LeOn ein fixer Bestandteil des Lehrens und Lernens in Tirol.“ Landesrätin Palfrader begrüßt die Kooperation mit der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol, bei der seitens des Landes Tirol die langjährige inhaltliche und technische Erfahrung eingebracht wird.

„Ansprechend, übersichtlich und intuitiv bedienbar präsentiert sich das neue Medienportal LeOn. Die Nutzung von Online-Medien erfährt damit einen qualitativen Sprung“, hebt der Südtiroler Landesrat Philipp Achammer hervor. „Insbesondere für den digitalen Unterricht ist LeOn ein Erfolg: Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen profitieren davon, weil

LRin Palfrader begrüßt die Kooperation der beiden Länder.

LeOn das Lernen online erleichtert und die Auswahl an Medien für alle Schulstufen groß ist“, erklärt Landesrat Achammer.

Intensive Vorbereitungsarbeiten

Vor dem Online-Gang des Medienportals LeOn-Südtirol gab es eine intensive Phase des Abstimmens der Kooperation und der organisatorischen sowie technischen Umsetzung. Die Hauptarbeit lag beim Amt für Film und Medien in Bozen. Das TBI-Medien-

zentrum konnte mit dem langjährigen Knowhow viel zur Umsetzung beitragen. Auch Inhalte aus LeOn konnten dem Partner in Südtirol zum Start zur Verfügung gestellt werden. Zum Schulbeginn war es dann soweit.

Aus Medienverleih wird LeOn Südtirol

Das neue Medienportal LeOn des Landesamtes für Film und Medien ging mit 15. September online. Das neu gestaltete Medienportal verfügt über viele neuen Funktionen und setzt neue Schwerpunkte, wie Amtsdirektorin Barbara Weis erläutert: „Der Trend geht immer stärker in Richtung Online-Medien. Unser Medienverleih muss dieser Tatsache Rechnung tragen. Zwar bot unser Medienverleih auch schon bisher Online-Medien für die Schule an, nun bauen wir dieses Angebot aber weiter aus und gestalten es für die Nutzerinnen und Nutzer deutlich einfacher.“

Medien teilen

Ab sofort schafft ein einziger Mausklick den Zugang zu den Online-Medien. Bisher mussten Userinnen und User einen komplizierten virtuellen Verleihvorgang durchlaufen, ehe sie Online-Medien nutzen konnten. Eine wichtige Neuerung ermöglicht zudem Lehrpersonen, Medien zu

Foto: Land Tirol/Berger



Die Startseite des neu gestalteten Medienportals LeOn Südtirol

teilen. Ob Filme, Arbeitsblätter oder Bilder – Lehrpersonen können diese ab sofort mit ihren Schülerinnen und Schülern über einen einfachen Mausklick teilen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen QR-Code oder einen Link und können damit auf die geteilten Medien zugreifen.

Nachhaltige Synergieeffekte

Michael Kern, der zuständige Fachbereichsleiter in Tirol, ist überzeugt, dass die Zusammenarbeit der beiden Länder nachhaltige Synergieeffekte bringen wird. Viele Bereiche werden davon betroffen sein: gemeinsame Medienrecherche, Redaktion, Datenpflege, Weiterentwicklung der Software, Weitergabe von Filmen, die in den Ländern entstanden sind etc. Der EVTZ (Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit) „Europaregion Tirol – Südtirol – Trentino“ wertet das Projekt als sehr positiv, weil damit eine langjährige befruchtende Zusammenarbeit im Bildungsbereich entsteht, in der auch die Idee der Europaregion in beiden Medienportalen transportiert werden kann.

Michael Kern

Info

Das Amt für Film und Medien als Betreiber des Medienportals LeOn Südtirol versorgt die Südtiroler Schulen und Kindergärten seit vielen Jahren mit Bildungsmedien, die speziell für den Unterricht konzipiert sind und darauf abzielen, komplexe Themen anschaulich darzustellen. Außerdem bietet das Amt für Film und Medien über LeOn Südtirol auch eine große Anzahl an wertvollen Spielfilmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf DVD zum Ausleihen an.

Bereits wenige Wochen nach dem Start am 15. September gibt es beeindruckende Zahlen:

1.200 registrierte BenutzerInnen
1.200 Mediensammlungen mit insgesamt 28.000 Medien sind verfügbar.

LeOn-Südtirol
www.leon.bz.it

LeOn-Tirol
<https://leon.tsn.at>



Pride (Spielfilm)

Um gegen Zechenschließungen und Privatisierung zu kämpfen, treten auch die Bergarbeiter eines walisischen Dorfs in den Streik. Unerwartete Unterstützung erhalten sie von einer kleinen schwul-lesbischen Aktivistengruppe aus London, die für die Kumpel Spenden sammelt. Als die urbanen Exoten das Dorf besuchen, schlagen Vorurteile durch, herrscht zunächst Distanz, bis man entdeckt, dass es weit mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede gibt.

Hexenverfolgung – Es konnte jeden treffen: Ursachen – Prozessverlauf – erste Zweifel

Etwa 50.000 Menschen sollen bis 1780 den Hexenverfolgungen in Europa zum Opfer gefallen sein, davon allein die Hälfte im Römischen Reich. Sie wurden gefürchtet, jedoch anfangs nicht verfolgt. Aus ihnen wurden Teufelsanbeter, die angeblich den christlichen Glauben zerstören wollten. Menschen versuchten sich mit bestimmten Mitteln gegen Hexerei und Magie zu wehren. Hexen wurden angeklagt, gefoltert bis sie ihre Taten gestanden, zum Tode verurteilt und hingerichtet.



Brot – Das Wunder, das wir täglich essen (Dokumentarfilm)

Brot ist ein weltweites Grundnahrungsmittel. Doch was steckt hinter dem Brot? Wie wird es produziert, woher kommen die Zutaten und wie hat sich das Brot im Laufe der Zeit verändert? Diesen Fragen geht der Dokumentarfilm auf den Grund und lässt die Menschen zu Wort kommen, die tagtäglich mit der Brotherstellung zu tun haben, vom Kleinbäcker bis zum Großindustriellen.



Medienportal LeOn: Neue Features und neue Startseite

Das Medienportal ist seit seinem Start im Jahr 2008 immer wieder an die aktuellen Erfordernisse der Lehrerschaft und technischen Entwicklungen des Internets angepasst worden. Konkrete Kundenwünsche werden laufend ausgewertet und nach Möglichkeit umgesetzt. Auch das Update (Relaunch) im November hatte das Ziel, die Anwendung für die KundInnen zu verbessern.

Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Startseite und die Möglichkeiten des Teilens. Auf der

LeOn-Startseite werden nun alle Neuerscheinungen mit Bild angezeigt. Damit werden die Lehrpersonen auf einen Blick über neue Themenpakete informiert. Sobald ein Themenpaket neu auf das Portal gespielt wird, erscheint es in der Übersicht, sie ist damit tagesaktuell. Die Themenwelten wandern ins zweite Register mit dem Namen „Themen“.

Neu: Register „Themen“

Diese neue Seite versammelt drei Bereiche: neben den bekannten „Themenwelten“ sind es „Unterrichts-

prinzipien“ und „Genres“. Alles ist im Stil von sogenannten „Bilder-Slider“ aufgebaut.

In Themenwelten erstellt die Redaktion Sammlungen zu aktuellen oder gesellschaftlich wichtigen Themen. Auch Nischenthemen oder Serien finden hier ihren Platz. Sie regen NutzerInnen an, sich zu anderen wie den bisher genutzten Medien inspirieren zu lassen.

Neu ist nun in den Themenwelten, dass man sie filtern kann, nach Fächern, Schulstufen sowie nach Alphabet / Relevanz.

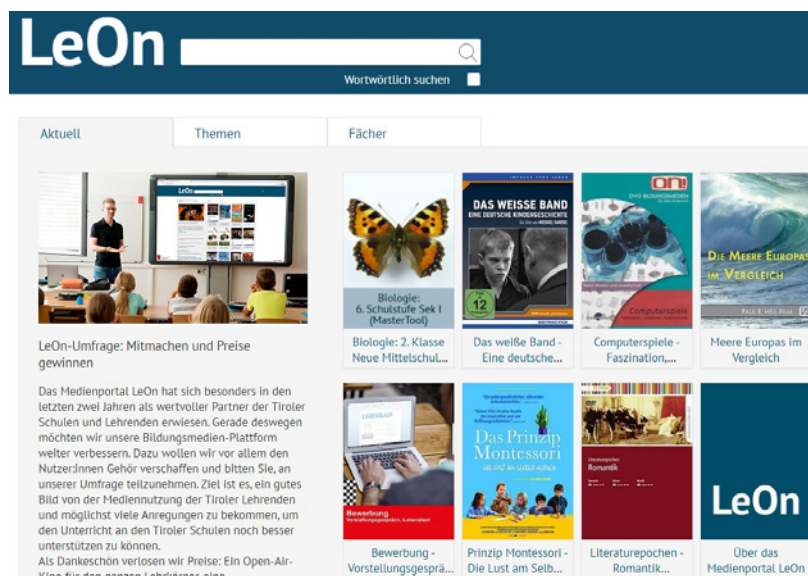
Laut Bildungsministerium hat Schule auch Bildungs- und Erziehungsaufgaben, die nicht nur einzelnen Unterrichtsgegenständen zugeordnet werden können. Diese sind als Unterrichtsprinzipien zu berücksichtigen. Dieser neue Bereich wird nun von der LeOn-Redaktion mit Themenpaketen versorgt. Keine leichte Aufgabe, denn die Auswahl darf nicht zu eng und zu weit getroffen werden. Ganz neu ist auch der Abschnitt „Genre“. Dort finden sich diverse „Medientypen“ wie Spielfilme, Bilderbuchkinos, Theateraufzeichnungen, Historische Filme, Dokumentarfilme usw. Auch dieser Bereich soll anregen, unabhängig von Suchbegriffen im großen Sortiment von LeOn zu stöbern.

Neu: Register „Fächer“

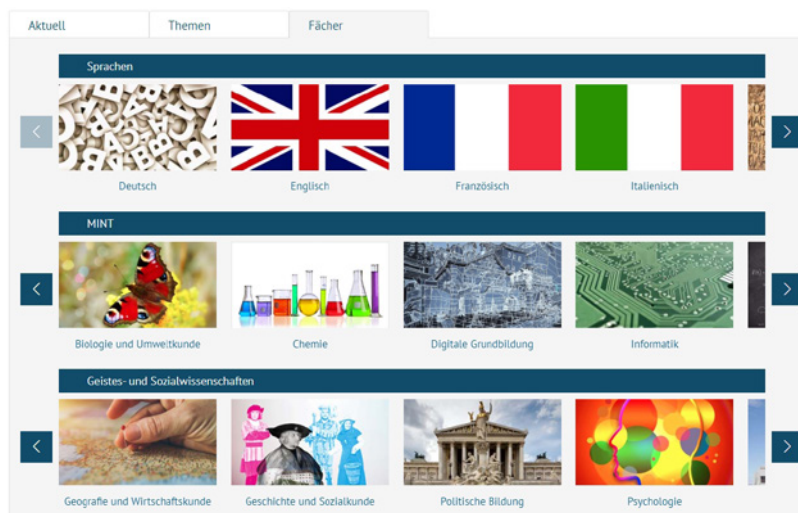
Bisher gab es in LeOn bereits eine Auswahlmöglichkeit nach Fächern. Nun sind sie deutlich besser strukturiert, und zwar nach den Fächerbündeln „Sprachen“, „MINT“, „Geistes- und Sozialwissenschaften“, „Musische Fächer und Sport“.

Neu: der Sammelkorb

Einige Rückmeldungen von Lehrpersonen zeigen, dass es eher mühsam ist, jedes Medium einzeln in die Merkliste zu legen oder zu teilen. Die Lösung für ein komfortableres Handling heißt Sammelkorb. Ab sofort kann man mehrere Medien in den Sammelkorb legen und dann entscheiden, was man damit machen will: sie herunterladen, sie in die Merkliste legen oder teilen. Die Funktion des Herunterladens via Sammelkorb ersetzt den Sammel-



Die neue Startseite zeigt alle Neuerscheinungen tagesaktuell an.



Nun in Bündeln: die Fächer



Die zwei neue Symbole unten rechts führen einerseits zum neuen Sammelkorb, andererseits zu den altbewährten Merklisten.

download. Aus urheberrechtlichen Gründen sind Filme und h5p-Übungen vom Download ausgenommen. Das Teilen über den Sammelkorb ergänzt also das bisher gewohnte Teilen von einzelnen Medien und das Teilen der Merkliste. Sie ist damit eine schnelle und einmalige Aktivität, während man das Teilen der Merkliste später wieder bearbeiten kann, z. B. neue Medien einfügen, frühere löschen etc. Die Medien bleiben so lange im Sammelkorb, bis man ihn leert oder einzeln herauslöscht.

Medien merken

Wenn man sich eine neue Merkliste anlegen wollte, dann konnte man dies bisher ausschließlich über die Merklisten-Verwaltung tun. Das geht nun

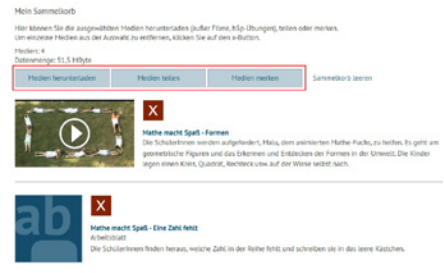
bequemer, und zwar direkt bei der Aktion, wenn man ein oder mehrere Medien in die Merkliste legt.

Neuer Button für Merklisten

Da die Statistik eindeutig zeigt, dass Merklisten von den Lehrpersonen häufig eingesetzt werden, hat man dem Button eine prominente Position gegeben: rechts unten neben dem Sammelkorb-Symbol. Auch die Verwaltung der Merklisten (teilen, umbenennen, leeren, löschen) kann hier aufgerufen werden.

Wir hoffen natürlich, dass Ihnen die Neuerungen zusagen. Wenn Sie Anregungen haben, schicken Sie uns ein E-Mail: leon@tirol.gv.at. Gerne nehmen wir auch inhaltliche Wünsche auf.

■ Michael Kern



Im Sammelkorb können Medien heruntergeladen, in die Merkliste gelegt oder geteilt werden.

Info

Teilen

Man kann Medien (einzelne oder jene des Sammelkorbs oder der Merkliste) mit SchülerInnen teilen. Sie bekommen dadurch einen Link oder QR-Code. Voraussetzung ist, dass die SchülerInnen einen Portal-Tirol-Zugang (TSN-Zugang) haben.

Merken

Merklisten sind persönliche Listen, mit denen man in LeOn ausgewählte Medien rasch wieder findet. Diese Listen kann man auch mit SchülerInnen teilen.

Sammelkorb

Man kann unterschiedlichste Medien in den Sammelkorb geben. Dort kann man sie herunterladen (außer Filme und h5p-Übungen), teilen oder in die Merkliste legen.

Umfrage beantworten, Preise gewinnen, LeOn verbessern

Die zweite Phase der LeOn Umfrage ist im vollen Gange. Nach den Studierenden der PHT sind nun die Tiroler LehrerInnen an der Reihe, ihr Feedback abzugeben. Nach nicht einmal zwei Wochen haben bereits mehr als 400 Lehrpersonen aus über 212 Schulen den Fragebogen ausgefüllt und uns zusätzlich mehr als 115 individuelle Anregungen übermittelt. Damit wir möglichst viele Daten für eine aussagekräftige statistische Analyse sammeln können, verlängern wir die Umfrage bis 23. Dezember. Wir laden auch das restliche Kollegium höflichst dazu ein, an der Umfrage

teilzunehmen, um mit konstruktiver Kritik LeOn mitzubessern und ganz nebenbei Preise für die eigene Schule zu gewinnen:

- Ein Open-Air-Sommerkino für den ganzen Lehrkörper
- Eine Schulfilmvorführung
- Einen Geschenkkorb für das Konferenzzimmer
- Eine Innsbruck-Rallye für eine Schulklasse

Wir bedanken uns für Ihre wertvolle Arbeit und Unterstützung.

■ Valentin Moreau



Foto: pixabay | Montage: Werner Neururer



Info

Für die Teilnahme können Sie einfach den QR-Code scannen

oder den folgenden Link eingeben:
<https://forms.office.com/r/tA2FXFYA2f>

Weiterbildung für Gemeindebedienstete stark nachgefragt

Die Pandemie hat im Bereich der Weiterbildung einiges durcheinandergewirbelt, aber mit den ersten Möglichkeiten für Präsenzveranstaltungen und trotz hoher Sicherheitsauflagen sind die Gemeindeseminare und Lehrgänge wieder stark nachgefragt.

Die Gemeinden bilden im öffentlichen Dienst eine ganz wichtige Rolle und die Aufgaben werden vom Bund und den Ländern immer noch mehr dezentralisiert. Daher wächst auch der Bedarf an Schulungen, um die Vielzahl an Novellen und Gesetzesänderungen praxisnah vor Ort umsetzen zu können. Neben den im Schulungsplan vorgesehenen Pflichtschulungen gibt es eine Reihe von Seminaren und Lehrgängen mit dem Ziel, die MitarbeiterInnen und Führungskräfte weiter zu bilden. Gefragt sind Seminare in den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Management, Recht, Soziales und Handwerk.

Neue Lehrgänge und Seminare

Als anerkannte Einrichtung der österreichischen Erwachsenenbildung

Praxis mit acht Modulen sehr gut angekommen ist und die Lehrgangsziele erreicht wurden.

Einführungskurse

Sehr gut angenommen wurden die Einführungskurse für neue Gemeindebedienstete. Im heurigen Jahr wurden aufgrund der großen Nachfrage zwei Einführungskurse angeboten. 65 Gemeindebedienstete bekamen in diesen einwöchigen Kursen eine Übersicht über das breite Spektrum der Gemeindeaufgaben. Die Themenvielfalt reichte vom Allgemeinen Verwaltungsgesetz, Gemeindefirtschaft, Gemeindeorganisation, Abgabenrecht, Baurecht, Raumordnungsrecht, Meldewesen, Dienstrecht bis zum Zivildienst. Die Vortragenden kommen aus den jeweiligen Fachabteilungen, vor allem aus der Abteilung Gemeinden des Landes Tirol. Ein wichtiger Nebeneffekt dieses Kurses ist, dass sich zwischen den TeilnehmerInnen und den ReferentInnen ein gutes und tragfähiges Netzwerk bildet. Aufbauend auf diesen Kurs werden in den Spezialseminaren und Lehrgängen die Themen detaillierter aufbereitet. Hier

Aufsicht erfolgt der Lehrgangsstart im Februar 2022.

Dienstprüfung

Für die Dienstprüfung bietet die Abt. Gemeinden den Grundkurs an. Das Konzept wurde überarbeitet und orientiert sich stärker auf die jeweiligen Aufgabenbereiche in der Gemeinde, sodass eine Spezialisierung möglich ist. Derzeit besuchen 32 TeilnehmerInnen den Grundkurs und schließen dann mit einer Prüfung ab.

Politiklehrgang für Frauen

Unter dem Titel „Nüsse knacken – Früchte ernten“ wurde der Politiklehrgang für Frauen am 23. Oktober mit 17 TeilnehmerInnen abgeschlossen. In acht Modulen setzten sich die Frauen mit aktuellen gesellschaftspolitischen und persönlichkeitsbildenden Themen auseinander. Ziel dieses Lehrgangs ist, dass Frauen das nötige Handwerkszeug für die Führungsarbeit in politischen und zivilgesellschaftlichen Aufgaben bekommen. Der Lehrgang wurde aus Mitteln der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung finanziert.

Archivarbeit

Der Ausbildungslehrgang für KommunalarchivarInnen wurde am 8. November erfolgreich abgeschlossen. 22 TeilnehmerInnen setzten sich in

Foto: TBI-Gnllhof



AbsolventInnen des 45. Einführungskurses

haben wir im Frühjahr neue Lehrgänge und Seminare in Präsenzform angeboten. Konkret zwei Lehrgänge für FinanzmanagerInnen, einer davon in Osttirol. Beide Lehrgänge wurden mittlerweile mit 36 TeilnehmerInnen erfolgreich abgeschlossen. Das Besondere dabei war, dass der Lehrgang so konzipiert wurde, dass im Bedarfsfall sofort auf ein Onlineformat umgestellt werden hätte können. Die Rückmeldungen ergaben, dass der FinanzmanagerInnenlehrgang in Theorie und

gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Tiroler Gemeindeverband, mit welchem pro Jahr ca. 30 Spezialseminare angeboten werden.

Führungskräftelehrgang

Sehr gut gebucht sind Seminare im Zusammenhang mit rechtlichen Änderungen, aber auch persönlichkeitsbildende Seminare. Für die Zielgruppe der AmtsleiterInnen wird aktuell ein Führungskräftelehrgang angeboten und für die Organe der Öffentlichen

vier Modulen mit zentralen Fragen der Archivarbeit auseinander. Sie haben nun die Aufgabe, das Archiv in ihrer Gemeinde professionell aufzubauen und zu führen. In der Ausgabe unseres Magazins mail 2.2021 wurde dieser Lehrgang ausführlich beschrieben. Bisher wurden sechs Lehrgänge durchgeführt, der nächste Lehrgangsstart erfolgt im Frühjahr 2022.

■ Franz Jenewein

Nüsse knacken – Früchte ernten

Lehrgang für politisch und gesellschaftlich interessierte Frauen

In Österreich werden seit mehr als 20 Jahren in vielen Bundesländern Politiklehrgänge für Frauen angeboten. Die ersten wurden 1998 in Salzburg entwickelt. In einem wissenschaftlichen Artikel wurde im Magazin erwachsenenbildung.at¹ diesem Bildungsformat ein umfassender Beitrag gewidmet.

Der Lehrgang gliedert sich in sechs Module, wobei das vermittelte Wissen praxisbezogen von Trainerinnen aufbereitet und mittels geeigneter Methoden reflektiert wird. Vermittelt wird das erforderliche Handwerkszeug, damit Frauen mutig ihre Anliegen und ihre Potentiale in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Institutionen



„Sternstunden“

Ein besonderes Highlight im Lehrgang bilden moderierte Gespräche im Rahmen der „Sternstunden“. Zu diesen Gesprächen werden Expertinnen aus Politik, Medien, Zivilgesellschaft und Verwaltung eingeladen. Ein Höhepunkt in diesem Lehrgang war das Modul mit der Politologin Dr. Kathrin Stainer Hämmerle über aktuelle politische und gesellschaftspolitische Themen und das politische System in Österreich. In Ergänzung zu den Seminaren wurde ein Einzelcoaching angeboten. Der nächste Politiklehrgang für Frauen wird ab Mai 2022 nach den Gemeinderatswahlen angeboten. Dank der finanziellen Unterstützung durch die Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung konnten die Kursbeiträge moderat gestaltet werden.

Franz Jenewein

¹ Quelle: Jenewein, Franz: Kommunalpolitische Weiterbildung für Frauen. Am Beispiel des Tiroler Lehrgangs „Nüsse knacken – Früchte ernten“. In: Magazin erwachsenenbildung.at, Ausgabe 43, 2021



Foto: TBI-Grillhof

AbsolventInnen des Lehrgangs mit Landesrätin Gabriele Fischer (1. Reihe 4. v. l.), Elisabeth Stögerer-Schwarz (1. Reihe 6. v. l.), und Franz Jenewein (1. Reihe 7. v. l.)

In Tirol wird der Politiklehrgang „Nüsse knacken – Früchte ernten“ bereits seit 20 Jahren vom Fachbereich Frauen in der Abteilung Gesellschaft und Arbeit des Amtes der Tiroler Landesregierung durchgeführt. Je nach regionaler Ausprägung werden unterschiedliche Kooperationspartner eingebunden. In Nordtirol wurden die meisten Lehrgänge in Zusammenarbeit mit dem TBI-Grillhof durchgeführt, um Synergien zur Tiroler Gemeindeakademie herzustellen.

Fähigkeit, Netzwerke und Beziehungen aufbauen

Am 23. Oktober schlossen 17 Teilnehmerinnen den Lehrgang erfolgreich ab. Unter dem Motto „Würdigen und Loslassen“ überreichte Landesrätin Fischer die Zertifikate an die Teilnehmerinnen. Sie ist selbst Absolventin eines dieser Lehrgänge und motivierte daher die Teilnehmerinnen, dass sie ihre Fachkompetenz zum Wohle der Gesellschaft einsetzen. „Die Fähigkeit, Netzwerke und Beziehungen aufzubauen, ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg in der Politik und im gesellschaftlichen Auftrag, so Fischer.

einbringen können. Inhaltliche Themen in den einzelnen Modulen sind: Kommunikation, Konfliktmanagement, Genderperspektiven & Handlungsräume, Politik, Öffentlichkeitsarbeit und Selbstmarketing, der Einsatz von Social-Media zur Meinungsbildung und rechtliche Themen.

Rettet das Dorf (Dokumentarfilm)

Das Schlagwort Landflucht bringt immer mehr Gemeinden ins Schwitzen: Die Jungen gehen weg, Nahversorger, Arztpraxen und Schulen sperren zu, Gebäude stehen leer. Die Herausforderungen, vor denen Dörfer stehen, werden im Dokumentarfilm durch acht interessante Persönlichkeiten verkörpert, die sich bewusst zum Bleiben oder Zurückkehren in die kleine Gemeinde entschieden haben. Der Film zeichnet weder Untergangsszenarien an die Wand, noch malt er den Ist-Zustand schön.



Neu auf LeOn

Lehrgang für Gewaltprävention in der Jugendarbeit gestartet

Der Lehrgang für Gewaltprävention in der Jugendarbeit wurde mit 16 TeilnehmerInnen erfolgreich gestartet. Das erste Modul wurde im Onlineformat angeboten. Das zweite Modul zum Thema „Gewalt und Kommunikation“ konnte in Präsenz vom 2.-3. November im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof planmäßig durchgeführt werden.

Von der Idee zum Lehrgang

Im Jahr 2019 wurde von der POJAT, dem Dachverband der Offenen Jugendarbeit in Tirol, ein Arbeitskreis zum Thema Gewaltprävention in der Jugendarbeit gegründet. Das Fachgremium hat Gewaltphänomene fassbar gemacht und wichtige Erkenntnisse in Form einer Handlungsanleitung für die Arbeit mit jungen Menschen zusammengefasst. Dabei wurde auch der Bedarf an einer vertiefenden Weiterbildung zum Themenbereich Gewaltprä-

vention in der Jugendarbeit formuliert. Ausgehend von den langjährigen Erfahrungen in der Jugendarbeit haben die Geschäftsführung der POJAT, Lukas Trentini und Martina Steiner, ein Konzept auf Basis der durchgeführten Lehrgänge in Wien erstellt.

„Der neue Lehrgang zur Gewaltprävention in der Jugendarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Professionalisierung der Jugendarbeit“, so Jugendlandesrat Anton Mattle. JugendarbeiterInnen in den Jugendzentren und der Mobilien Jugendarbeit zeichnen sich durch ihren niederschweligen Zugang zu Jugendlichen aus und können diese zum Thema Gewalt beraten und ihnen Handlungsalternativen aufzeigen. Darüber hinaus leisten die JugendbetreuerInnen einen ganz wichtigen Beitrag in der Gesellschaft in Form von Beratungen und in der aktiven und kreativen Jugendarbeit. Der Lehrgang gliedert sich in

sechs zweitägige Module und verbindet alle relevanten theoretischen und praktischen Ansätze der Gewaltprävention in der Jugendarbeit. Kernthemen sind: Gender, Intersektionalität, Kommunikation und Medienarbeit, Gewalt und Medien, Gewaltprävention in der Mädchen- und Burschenarbeit und Intervention. Der Arbeitsprozess beinhaltet sowohl die Wissenserweiterung als auch den Fokus auf die Entwicklung einer differenzierten pädagogischen Haltung in der Praxis. Das ReferentInnenteam setzt sich aus ExpertInnen der Jugendarbeit, Sozialarbeit, Medienarbeit und Pädagogik zusammen. Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem TBI-Grillhof durchgeführt. Das Land Tirol fördert 50% der TeilnehmerInnenbeiträge.

■ Franz Jenewein
Lukas Trentini

Service Plattform Tirol für Privatpersonen und Unternehmen

Vor wenigen Wochen hat das Land Tirol mit der Service Plattform Tirol – SEPL eine neue Plattform gestartet, die Services für Privatpersonen und Unternehmen auf einer zentralen Seite bündelt.

SEPL verfolgt das Ziel, Privatpersonen sowie Unternehmen ausgewählte Amtswege auf sicherem Weg elektronisch erledigen zu lassen. Darüber hinaus ist auch ein Zugriff als bevollmächtigte VertreterIn wie NotarIn möglich.

Das bietet SEPL:

- Zentraler Zugang: Mit einer Anmeldung kann man Amtswege erledigen.
- Persönlich und sicher: Durch die Anmeldung über das Unternehmensservice Portal (USP) oder mittels Handy-Signatur wird sichergestellt, dass Daten nicht in falsche Hände geraten. Zudem werden

nur Services angezeigt, die für die UserInnen relevante Informationen oder Funktionen bieten.

- Komfortabel: Die elektronischen Dienste stehen auch außerhalb der Parteienverkehrszeiten zur Verfügung.
- SEPL bietet eine zusätzliche Möglichkeit, um Amtswege zu erledigen. Die bisherigen Kontaktmöglichkeiten stehen aber auch weiterhin zur Verfügung.

Welche Services sind auf SEPL zu finden?

SEPL wurde mit ersten Anwendungsmöglichkeiten 2021 in Betrieb genommen. Privatpersonen können ihren Tiroler Familienpass verwalten oder Unternehmen das Mitgliedskonto der Tourismus-Pflichtbeiträge nutzen. Weitere Services sind angekündigt. SEPL ist erreichbar über sepl.tirol.gv.at. Zusätzlich kann man das Unternehmensservice Portal www.usp.gv.at für

den Einstieg zu nutzen – unter dem Menüpunkt „Mein USP“, bei „Meine Services“ die Aktion „Alle Services“ anklicken.

Wie kann man SEPL in Unternehmen nutzen?

Um MitarbeiterInnen Zugriff auf SEPL zu ermöglichen, müssen sie über das USP berechtigt werden. (siehe: www.usp.gv.at/hilfe/faq). Die nötigen Verfahrensrechte zur Nutzung von SEPL findet man in der USP-Administration, in der Kategorie „Laufender Betrieb“.

Wie kann man SEPL als Privatperson nutzen?

Wenn man sich als Privatperson bei SEPL anmelden möchte, benötigt man lediglich eine HandySignatur: www.oesterreich.gv.at/handysignatur.



Masterlehrgang Peacestudies im neuen Format

Dem Masterlehrgang Peacestudies and Conflict Transformation wurde im Oktober 2021 viel öffentliche Aufmerksamkeit geschenkt. Eine mangelhafte Recherche von JournalistInnen und die Statements einer Expertin haben den Lehrgang in ein anderes Licht gerückt.

Im ersten großen Artikel der TT war zu lesen, dass es sich um einen Universitätslehrgang mit esoterischem

Kontakte nach Mittelamerika und in den Irak aber auch nach Äthiopien zeigen, dass seine Expertise geschätzt wird. Er zählt auch in der wissenschaftlichen Literatur zu den Experten der Friedensforschung.

Neue Leitung und überarbeitetes Konzept

Neuer wissenschaftlicher Leiter des Masterlehrgangs Peacestudies ist Univ. Prof. Dr. Andreas Oberprantacher.

Dr. Dirk Rupnow, Dekan der Historisch Philosophischen Fakultät ist sowohl mit dem Programm als auch mit den Lehrenden sehr zufrieden und hofft, dass der Lehrgang wieder in Präsenzform stattfinden kann. Im Einsatz sind FriedensforscherInnen mit Rang und Namen, die den Teil von Prof. Dietrich übernehmen. Dr. Noah Bruce Tayler, Dr. Rina Alluri und Dr. Paula Ditzel Facci. Fix im Programm sind die Praxisteile mit dem Österreichischen Bundesheer und dem Roten Kreuz. Gerade diese Praxisteile haben den AbsolventInnen in ihren Friedenseinsätzen sehr geholfen.

Jetzt hoffen alle auf die Präsenzphase im Wintersemester. Die Erstsemestriigen wurden in einem Auswahlverfahren ausgewählt und befinden sich schon im Onlinesemester. Am 11. Jänner startet das Programm in Präsenzphase im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof mit 35 bis 40 Studierenden. Die Zahl ist noch abhängig davon, ob alle Studierenden ein Visum bekommen, zumal einige davon aus Krisengebieten kommen. Wir freuen uns schon auf den Lehrgang und die Studierenden freuen sich wieder auf ihren „Grillhofcampus“.

■ Franz Jenwein



Foto: Sabina Stein

Prof. Dr. Oberprantacher und Brigadier Ingo Gstrein bei einer Online-Konferenz

Einschlag handelt und eine Sektenbeauftragte gab in Unkenntnis des Lehrgangskonzepts ihre Meinung ab. Ausgehend von einem Konflikt von vier Studierenden mit dem Gründer und wissenschaftlichen Leiter des Masterlehrgangs wurde die Geschichte so aufbereitet, dass es sich hier um einen Lehrgang mit esoterischem Einschlag handle. Ja sogar von einem Guru war die Rede. Die Universität Innsbruck hat in einer eigenen Pressekonferenz klar gestellt, dass es sich beim Curriculum des Lehrgangs um kein esoterisches Programm handelt. Tatsache ist auch, dass das Curriculum des Masterlehrgangs überarbeitet wird, was aber ohnehin schon geplant war, zumal der Lehrgang in ein Regelstudium umgewandelt werden soll. Der Masterlehrgang Peacestudies ist mit 33 Semestern der erfolgreichste Lehrgang an der UNI-Innsbruck mit dem Anteil an international Studierenden. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Dietrich gilt im Bereich der Internationalen Friedensforschung als einer der hochangesehensten Wissenschaftler. Er ist international in vielen Gremien vertreten und berät Regierungsmitglieder. Allein seine

Head of Unit, also wissenschaftliche Mitarbeiterin, Vortragende und Mitverantwortliche im Leitungsteam ist Dr. Rina M. Alluri. Gemeinsam wurde das Lehrgangskonzept überarbeitet und die Lehraufträge verteilt. Univ. Prof.

Grau ist keine Farbe

In dem Dokumentardrama kämpfen die drei Jugendlichen Anna, Sabine und Christian den einsamen Kampf gegen die Depression. Aus Stress, Leistungsdruck, der familiären Situation und unerwiderten Gefühlen, resultieren übermäßiger Alkoholkonsum, Schulabbruch und Selbstmordgedanken. Hilfe ist kaum in Sicht!



Qualitätsmanagement und Nachhaltigkeit

Der Terminus der „Nachhaltigkeit“ scheint mittlerweile ausgereizt. Dennoch müssen wir uns vermehrt mit dem Thema auseinandersetzen. Was hat Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit gemeinsam? Beides kann perfekt verknüpft werden.

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist schon über Jahrzehnte nach der ISO 9001ff zertifiziert. Als eines der ersten Bildungshäuser haben wir uns gemeinsam mit der ARGE Bildungshäuser Österreich zertifizieren lassen. Entscheidend war die Frage, wie können wir im Sinne eines professionellen Bildungsanbieters inhaltlich, organisatorisch und wirtschaftlich im Sinne der Nachhaltigkeit handeln. Neben Einzelseminaren haben wir uns inhaltlich vor allem auf Lehrgänge konzentriert. Dieses Format bietet die Gelegenheit, TeilnehmerInnen in ihrer Entwicklung zu beobachten und den Lernerfolg im Sinne der praktischen Umsetzung nachzuvollziehen. Im Einkauf der Waren und in der Verarbeitung kann das Prinzip der Nachhaltigkeit umgesetzt werden. Hier haben uns die konkreten Zielsetzun-

gen und Maßnahmen als Klimabüdnisbetrieb deutlich weitergebracht. Ein gelungenes Beispiel ist der Neubau des Gästehauses. Schon bei der Planung des Bauprojekts wurde die Erreichung des „Goldlabels“ angedacht. Es kommen nur bestimmte



Baumaterialien zum Einsatz und das Heizsystem wurde in Form einer Erdwärmeheizung bzw. -kühlung nachhaltig ausgelegt. Mit dem Österreichischen Umweltzeichen möchten wir uns noch zusätzlich mit dem Aspekt der Umwelt auseinandersetzen. Die Zertifizierung ist im Jänner 2022 geplant.

Konkrete Ziele

Beim internen Audit vom 9. bis 10. November 2021 wurde speziell auf den Aspekt der Nachhaltigkeit geschaut. Andere Schwerpunkte des Audits waren die Weiterentwicklung der Chancen- und Risiken Matrix, die Managementbewertung und ein Rundgang durch das Bildungshaus, um die einzelnen Bereiche im Gespräch mit den MitarbeiterInnen zu analysieren. Herausforderungen wie eine Pandemie zeigen, wie wichtig es ist, wenn mit einem QM-System gearbeitet wird, dem ein Risikomanagement zugrunde gelegt ist. Somit können wir das Jahr 2021 sehr gut bewältigen und auch wirtschaftlich gut abschließen. Das nächste externe Audit findet im November 2022 statt. Der Mehrwert dieser QM-Systeme besteht darin, dass konkrete Ziele gesetzt werden müssen, von denen konkrete Maßnahmen abgeleitet werden. Diese werden mit der ARGE Bildungshäuser und dem Land Tirol abgestimmt und in Form von Leistungskennzahlen abgebildet. In Controllingberatungsitzungen werden die Kennzahlen besprochen, diskutiert und transparent dargestellt.

■ Franz Jenewein

Infotag Trinkwasser Tirol – digital statt abgesagt

Kurze Hektik: Wenige Tage vor der Veranstaltung schießen die Zahlen der Corona-Infizierten in die Höhe. Eine Präsenzveranstaltung mit BesucherInnen aus ganz Österreich ist nicht mehr möglich. Am einfachsten wäre die Absage. Doch die Abteilung Wasserwirtschaft des Amtes der Tiroler Landesregierung sucht eine Alternative – sie möchte die Veranstaltung online anbieten. Gemeinsam mit dem Medienzentrum Tirol wird eine Lösung entwickelt.

Mitte November geht dann die eintägige Videokonferenz „Tiroler ÖVGW-

Infotag Trinkwasser“ mit rund 200 Teilnehmenden erfolgreich über die Bühne.

So berichten zum Beispiel Verantwortliche der Gemeinde St. Ulrich a. P. von den Sofortmaßnahmen nach den Unwettern 2019 zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung. Ein Vertreter der Stadtwerke Lienz schildert detailliert unter dem Titel „VOR SORGEN!“ die umfangreichen Arbeiten in Lienz, um bei künftigen Unwettern oder Stromausfällen gerüstet zu sein. Stefan Wildt von der Abteilung Wasserwirtschaft und der Kooperationspartner „Österreichische



Vereinigung für das Gas- und Wasserfach“ zeigten sich nach der Veranstaltung sehr zufrieden mit dem Verlauf.

■ Michael Kern

Filmische Kult- und Kultur-Highlights aus Österreich

Das Medienportal LeOn hat wieder sein Sortiment erweitert. Und diesmal mit besonderem Augenmerk auf heimische Spielfilme, Dokumentarfilme und Theaterproduktionen. Denn der österreichische Film und das österreichische Theater brauchen sich keinesfalls zu verstecken. Im Gegenteil: qualitativ hochwertig, kultig und als ein Teil der österreichischen Kultur gehörten sie in unser Programm. Vorhang auf für die Vorstellung unserer neuen Programm-Highlights! Sie stehen stellvertretend für über 20 Themenpakete.

Angelo

Es ist die bizarre Geschichte des berühmten „Hofmohren“ Angelo Soliman. Er ist eine mythologische Figur der Wiener Stadtgeschichte. Einst als Kindersklave gekauft, später Kammerdiener, herumgereichtes Exponat der Sammlung, Freimaurer und nach seinem Tod präpariertes Ausstellungsobjekt. Angelo erzählt von Kolonialgeschichte, körperlicher und geistiger Vereinnahmung und Deutungshoheiten.

Welcome to Sodom

Der Dokumentarfilm lässt uns Zuschauer hinter die Kulissen von Europas größter Müllhalde mitten in Afrika blicken und porträtiert die Verlierer der digitalen Revolution. Dabei stehen nicht die Mechanismen des illegalen Elektroschrotthandels im Vordergrund, sondern die Lebensumstände und Schicksale von Menschen, die am untersten Ende der globalen Wertschöpfungskette stehen. Die Müllhalde von Agbogbloshe wird höchstwahrscheinlich auch letzte Destination für die Tablets, Smartphones und Computer sein, die wir morgen kaufen.

Womit haben wir das verdient?

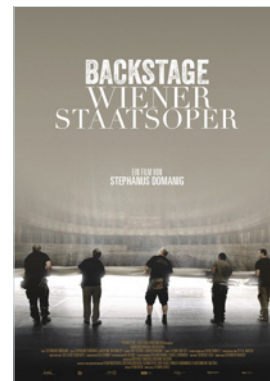
Die atheistische, feministische Ärztin Wanda fällt aus allen Wolken, als ihre pubertierende Tochter Nina ihr eröffnet, sie sei zum Islam übergetreten. Die Weltoffenheit der liberalen Patchwork-Familie steht nun auf dem Prüfstand. Weltanschauungen prallen aufeinander, Sichtweisen verändern

sich. Eine Komödie über die Suche nach Erklärungen, nach Zugehörigkeit, nach Identität, nach Zusammenhalt und paradiesischen Zuständen.

Mind the Gap

Aktueller denn je ist das Thema, warum eine wachsende Anzahl von Menschen die Hoffnung auf eine bes-

Aufführungen jeden Abend ein großes Publikum. Der Film führt uns hinter die Kulissen des magischen Geschehens. Er zeigt die Menschen und ihre vielfältige tägliche Präzisions- und Teamarbeit genauso wie internationale Opernstars bei den Proben. Einzigartige Einblicke und temporeich schillernde Momente, wie sie das Publikum in



sere Zukunft und das Vertrauen in die Politik verloren hat und weshalb das an die Substanz der Demokratie geht. Denn eine Kluft durchzieht unsere Gesellschaft, und wer sich an den Rand gedrängt fühlt, ist empfänglich für rechtspopulistische Parolen, EU-Feindlichkeit und nationalstaatlichen Egoismus. Wie wenig sich die Staatsbürgerinnen und -bürger inzwischen im politischen Alltag wiederfinden, erläutern auf einer analytischen Ebene Wissenschaftler und (Ex-)Politiker. Im Mittelpunkt stehen jene Menschen, die mit ihrer Ohnmacht und ihrer Wut allein gelassen sind. Ihnen hört der Film zu, ohne zu widersprechen und ohne uns zu belehren.

Backstage Wiener Staatsoper

Das weltberühmte Wiener Opernhaus verzaubert mit seinen glanzvollen

der Oper ansonsten nicht zu sehen bekommt, werden erlebbar. Intensiv, bunt, leidenschaftlich und voll mitreißender Musik.

Die Dohnal

Die Geschichte und die Geschichten der Frauen wurden über Jahrhunderte unterdrückt, nicht erzählt, vergessen. Johanna Dohnal war die erste bekennende Feministin in einer österreichischen Regierung. „Die Dohnal“ setzt dieser Ikone der österreichischen Politik ein Denkmal und schafft damit eine Identifikationsfigur für heutige und nachfolgende Generationen. Wir finden uns in ihr wieder, in ihren Kämpfen, ihren Siegen, ihrem Scheitern. Ein Film gegen das Vergessen und für eine gleichberechtigte Zukunft.

■ Nina Handle

Vom Team des Medienzentrums produziert: **Interaktives Lern- und Übungsmaterial zu den Tirol-Filmen**

Alles war schon bis ins Detail geplant: Die Premiere der beiden Tirol-Filme hätte am 25. November im Leo-Kino in Innsbruck über die Bühne gehen sollen. Doch die Pandemie hat sie wie so vieles undurchführbar gemacht. Verschoben, aber nicht abgesagt, heißt die Devise. Derzeit wird ein Termin im Jänner angestrebt. Nicht beeindrucken ließ sich das Team des Medienzentrums, das ein umfangreiches und anspruchsvolles Begleitmaterial zu den Filmen erarbeitet hat. Der Leiter des Arbeitsteams, Ferdl Radl, berichtet von dem anspruchsvollen Unterfangen.

■ Michael Kern



Foto: Martin Konrad | Montage: Werner Neurer

Die innovativen H5P-Module feiern Einzug in LeOn – nun auch bei Eigenproduktionen

Die traditionelle Koexistenz von Lehrfilmen und entsprechenden Arbeits- & Lernmaterialien auf LeOn stellt für viele Lehrpersonen eine unverzichtbare Ergänzung für ihre Unterrichtsgestaltung dar. Ob in Flipped Classroom Lern-Settings oder für den fordernden, coronabeinflussten Schulalltag, LeOn ist ein verlässlicher Partner – mobil, online und zukunftsweisend.

So wurden mit H5P neue innovative Autorenprogramm-Module im LeOn-System integriert und natürlich gleich für unsere brandneuen Eigenproduktionsfilme „Tirol entdecken – Spuren der Geschichte“ und „Tirol entdecken – Geografie und Wirtschaft“ in Anwendung gebracht. Dafür wurde aus über 40 Funktionsmodulen das Interaktive Buch ausgewählt, welches sich wiederum aus mehreren H5P-Einzelmodulen zusammensetzt.

Die Vorteile des Interaktiven Buches

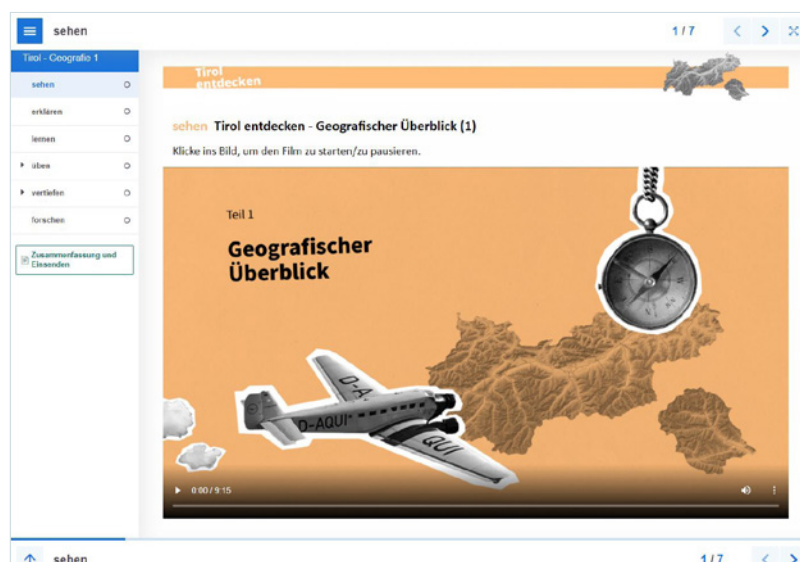
Der Mehrwert eines solchen ist leicht erklärt: Information, Inhalt, Erklärung, Übung, Festigung, Lernstatus und Vertiefungsoption werden in einem Medium (Container) multimedial (fast alle Sinne ansprechend) zur Verfügung gestellt. Konkret bedeutet dies, dass Lehrfilmabschnitt und Übungsmaterial mit einem Mausklick erreichbar sind und es darüber hinaus zahlreiche inte-

grierte Features gibt, die eine moderne Wissensvermittlung unterstützen. Dazu gehören animierte Abschnitte in den Filmen, Glossare mit einfachen Fachbegriffserklärungen, Lernstandsanzeigen und ein anschauliches, abwechslungsreiches, unterstützendes und offenes-lernen-taugliches Materialangebot. Eine individuelle Auseinandersetzung mit Lerninhalten durch offene Aufgaben ist möglich und die Ergebnisse sind als Lernprodukte exportierbar. Lernfortschritte werden simultan (über immediate response) rückgemeldet und motivierend kommuniziert. Darüber hinaus

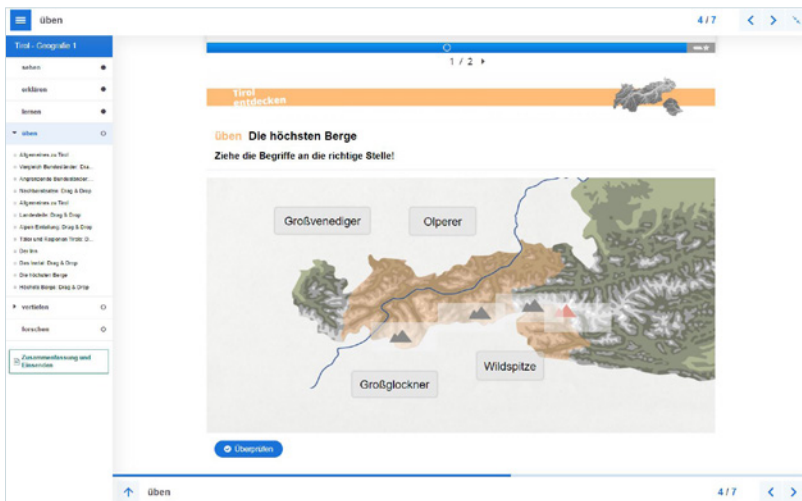
können Übungsergebnisse ausgedruckt werden. Vertiefend differenziertes, weiterführendes Materialangebot ist Dank des riesigen LeOn-Angebots direkt integriert und sofort anwählbar.

sehen-erklären-lernen-üben

Jedes interaktive „Tirol entdecken“-Buch ist somit in die Bereiche *sehen* (Kapitelfilm mit zuschaltbaren Untertiteln), *erklären* (Glossar mit Erklärungen in einfacher Sprache), *lernen* (Vernetzungslernen – unterstützende Module, wie Zeitleiste, Verortung, Lernkärtchen, Überblendung, etc.), *üben* (verschiedene Übungsmodule mit integriertem



Die Startseite des Interaktiven Buches zum Film „Tirol entdecken“ – Geografie Teil 1



Drag & Drop-Übung zum Film „Tirol entdecken“ – Geografie Teil 1

Feedback und Gesamtauswertung), vertiefen (weiterführende Materialien zum Thema für Volksschulkinder), sowie forschen (weiterführende Materialien zum Thema für die Mittel- bzw. Oberstufe) gegliedert.

Eigene Themenpakete

Für die Gestaltung und Befüllung der interaktiven Bücher zeichneten die Medienpädagogen des Tiroler Bildungsinstituts – Medienzentrum ver-

antwortlich. In der Qualitätssicherung, vor allem fakten- und inhaltsbezogen, wurden sie von namhaften Experten unterstützt.

Für jeden der beiden neuen Tirol-Filme (Geschichte & Geografie) wurde darüber hinaus, in bewährter LeOn-Manier, jeweils ein Themenpaket geschaffen. Dort finden sich der Gesamtfilm, sechs interaktive, den Filmkapiteln entsprechende, interaktive Bücher und eine Bildersammlung, welche den Lehrper-

sonen, urheberrechtlich geregelt, für die Gestaltung zusätzlicher Lernmaterialien oder zu Präsentationszwecken zur Verfügung steht.

flipped classroom

Seit letztem Jahr ist es für Lehrkräfte möglich, LeOn-Inhalte ihren SchülerInnen zur Verfügung zu stellen. Über den entsprechenden, einfach generierbaren Freigabelink bzw. Freigabe-QR-Code (LeOn Inhalte sind mobilgerätetauglich) können Lernende also mit dem kurzweiligen Material versorgt werden und so in ein flipped-classroom-Szenario eintauchen. Noch nie war eine autonome und doch begleitete Vorab-Auseinandersetzung mit einem Themenbereich so einfach zu organisieren – probieren Sie es aus! (Am Rande sei erwähnt, dass auch TSNmoodle ein LeOn-Plugin hat und auch, seit geraumer Zeit, mit H5P aufwartet.)

■ Ferdl Radl

Grenzen, Grenzenlos, Grenzüberwindung

Im Zuge eines Medienprojektes der Mittelschule Egger-Lienz stellen Schüler und Schülerinnen ihre Werke auf Schloss Bruck aus.

Die Schüler und Schülerinnen beschäftigten sich intensiv mit den Themen Fotografie und Grenzen. Insgesamt entstanden dabei 27 Werke, die bis Saisonsende auf Schloss Bruck in Lienz ausgestellt werden.

Begleitet wurde das Projekt vom Fotografen Markus Mayr und dem Mittelschullehrer Marco Francazi. Bei mehreren Fotowalks und im Nachmittagsunterricht lernten die Kinder nicht nur den professionellen Umgang mit der Kamera, sondern auch die Grundlagen der Bildbearbeitung. Bei einer selbst gestalteten Vernissage auf Schloss Bruck berichteten die Kinder, wie sie sich mit dem Thema „Grenzen, Grenzenlos, Grenzüberwindung“ auseinandersetzten. Die feierliche Eröffnung wurde vom Chor der

Foto: Katrin Ebner



Fotografieausstellung der Schülerinnen und Schüler

Mittelschule musikalisch umrahmt. Mit dem Theaterstück „Der Blinde und der Lahme“ zeigten die Kinder, wie man durch Zusammenarbeit die eigene Vorstellungskraft überschreitet und somit Grenzen überwinden kann. Neben vielen Eltern, Schülerinnen und

Schülern waren auch Direktorin Gabriele Schwab und Schulqualitätsmanager Thomas Greuter bei der Eröffnung dabei.

■ Marco Francazi

Arbeiten mit dem 3D-Drucker

Ich weiß gar nicht, wie viele Meter Filament ich schon durch die „Nozzle“ gequetscht habe. Ich weiß auch nicht, wieviel ich davon schon wieder weggeworfen habe, weil es letztendlich nicht so funktioniert hat, wie ich es mir gedacht habe. Ich kann mich aber noch gut an die Zeit vor etwa 10 Jahren erinnern, als 3D-Drucker noch etwas Exotisches waren, das sogenannte „Maker“ mit Spezialwissen zum Laufen brachten. Heute genügt ein bisschen technisches Verständnis, um 3D-Modelle zu konstruieren und man kann sich im Baumarkt um die Ecke kostengünstig 3D-Drucker kaufen; oder als Schule beim Medienzentrum ausleihen, was ich gerne mache.

Denn ich arbeite zwar leidenschaftlich gerne mit den Kindern damit, aber eben nicht das ganze Jahr. Ich möchte hier kurz berichten, wie ich mit den Kindern und dem 3D-Drucker arbeite und wofür ich diese Technik verwende.

Natürlich könnte man im Thingiverse (<https://thingiverse.com>) Dinge suchen, finden und die 3D-Modelle herunterladen und ausdrucken. Das ist recht nett, aber entspricht mehr dem Konsumieren. Ich möchte aber den Kindern zeigen, dass das Selbst-Gestalten gar nicht so schwer ist und wesentlich mehr Spaß macht. Auch deswegen, weil man dann immer sagen kann: „Das habe ich selber erstellt und ausgedruckt!“

Zum Erstellen von 3D-Modellen gibt es mehrere Möglichkeiten und Programme. Manche Leute geben da gerne etwas mehr Geld aus, mir ist es aber wichtig, den Kindern kostenfreie Möglichkeiten zu zeigen. Eine Möglichkeit ist das Programm „Tinkercad“, welches im Browser läuft und von einer Internetverbindung abhängig ist. Es verleitet leider dazu recht schnell nicht 3D-druckbare Modelle zu erstellen.

3D-Modelle selber programmieren

Das Programm meiner Wahl ist openSCAD (<https://openscad.org/>). Damit verbunden ist aber, dass mit diesem Programm 3D-Modelle programmiert werden. Die Programmiersprache ist nicht besonders schwer zu erlernen, ermöglicht aber wesentlich mehr, als

nur Quader, Zylinder und Kugeln zu erstellen.

Ich verwende openSCAD mit Schulkindern ab der 3. Klasse Unterstufe. In einer ersten Runde lernen wir die „Grammatik“ und das erste „Vokabular“ der Programmiersprache kennen. Gemeint ist damit, wie die einzelnen Befehle lauten und wie man sie benutzt. Damit ist es dann recht schnell möglich, erste Objekte auszudrucken. In unserem Fall ist das dann der auf einen Bleistift aufsteckbare Pinguin. In diesem scheinbar einfachen

Schlüsselanhänger, über den sich die Kinder schon sehr freuen, folgt dann gleich der scheinbar kompliziertere Anhänger, der wirklich schon beeindruckend ist.

Nach diesen bisherigen Werkstücken erstaune ich die Kinder meistens mit der Idee, dass wir doch probieren könnten, Zeichnungen auszudrucken? Und im ersten Moment erscheint das auch als eine etwas seltsame Idee. Ich erstelle dazu mit den Kindern gemeinsam in einer App (Sketchbook 2) am Smartphone eine digitale Skizze und

Foto: Christian Jähnle



Pinguin und Schlüsselanhänger

3D-Modell stecken Quader, Zylinder, Kugel, Kegel und Kegelstumpf drin. Außerdem verschieben, rotieren und skalieren von Körpern. Im Zuge des Programmierens schauen wir uns an, wie man Hohlräume als Differenz erstellt und können so auch einen Bezug zur Mathematik herstellen. Um einen ersten Eindruck zu bekommen, wie diese Programmiersprache funktioniert, möchte ich ein einfaches Beispiel nennen: Ich möchte einen Zylinder, mit einem bestimmten Durchmesser und einer bestimmten Höhe etwas in x-Richtung versetzt zeichnen. Dann schaut das etwa so aus:
`translate([10,0,0]) cylinder(d=10, h=20);`

Eigentlich gar nicht so schwer, oder?

Ideen selber entwickeln

In einem zweiten Durchgang erweitern wir unser Vokabular ein bisschen und sind dann recht schnell in der Lage, kompliziertere Körper sowie Schriften zu erzeugen. Nach dem einfachen

zeige, wie man diese mit openSCAD so bearbeitet, dass gezeichnete Striche erhaben dargestellt werden. Mit dem bisher Gelernten eröffnen sich plötzlich ganz neue Aspekte von 3D-Modellen, Schlüsselanhängern und Objekten.

Einfach nachmachen

Alle hier erwähnten Werkstücke habe ich in Videos festgehalten und jede Person kann diese nach Belieben nutzen und hoffentlich davon profitieren. Und wenn ich wieder eine neue Idee hab, dann mach ich es einfach! Und ihr da draußen jetzt hoffentlich auch!

■ Christian Jähnle

Auf zum Städtetrip nach LeOn

Der neue Stadtführer lädt dazu ein

Heute Vormittag bin ich im Kulturviertel in der Nähe des Bahnhofs gewesen. Ich habe mir „Hundertwasser“ angesehen und etwas über „Farben – Mischung, Wirkung und Symbolik“ erfahren. Auf dem Weg in Altstadt bin ich in einem angesagten Restaurant eingekehrt – bei der Zubereitung der Speisen wird dort sehr auf „Vitamine und Spurenelemente“ geachtet. Am Dom, meiner nächsten Station, sind „Die Zehn Gebote für Jugendliche“ sehr spannend gedeutet worden. Im Rathaus habe ich mich schließlich über die „Kommunalpolitik“ schlau gemacht. Nun erhole ich mich in einer weitläufigen Parkanlage – „Heimische Bäume – wie Birke, Eiche und Fichte“ sorgen hier für eine wunderbare Luft ...

Rasante Entwicklung

Die Rede ist von LeOn-Stadt, einer Stadt mitten in der Tiroler Schullandschaft, die sich in den letzten Jahren

enorm entwickelt hat. War bei der Gründung im Jahre 2008 die Einwohnerzahl und Vielfalt noch überschaubar, wohnen mittlerweile über 70 000 „Medienobjekte“ in den verschiedenen Stadtvierteln – und ein Ende des Zuzugs ist nicht abzusehen.

Zur Orientierung

Obwohl LeOn in der Online-Welt bestens dokumentiert ist, hat sich die Stadtverwaltung dazu entschlossen, auch einen gedruckten Stadtführer für die immer größer werdende Besucherzahl herauszubringen – wovon in einer der letzten *mail*-Ausgaben schon berichtet worden ist. Er soll zum Schmökern animieren und helfen, sich einen Überblick zu verschaffen.

Es wird gedruckt

Pandemiebedingt ist es leider wiederholt zu Verzögerungen ge-

kommen, aber nun ist es definitiv so weit. Nachdem die neuesten Stadtentwicklungen im Stadtführer ihren Niederschlag gefunden haben, steht der neue Terminplan. Die Druckerei hat die Zusage vom Papierlieferanten – auch da ist von möglichen Engpässen zu hören – und kann demnächst mit dem Druck starten.

■ Werner Neururer

Info

Im Jänner 2022 wird der LeOn-Stadtführer allen Schulen Tirols zugesendet.

Die Jenny geht

Auf die Frage, wie lange sie nun beim Land Tirol arbeite, folgt einmal ein schweigsames Nachdenken. Dann traut sie sich eine Schätzung zu: „Ich glaube, seit 1973“: Auch wenn es floskelhaft klingen wird, „Urgestein“ ist ein passendes Bild, das man bei Jenny Zoller verwenden darf. Die übrigens eigentlich den Vornamen Roswitha trägt. Aber auch das ist eine lange Geschichte. Jetzt ist es fix: Jenny geht mit Ende 2021 in den Ruhestand.

Im Jänner 2004 betrat sie erstmals die Hofburg in Innsbruck. Man merkte es noch einige Zeit, sie trauerte um ihre alte Abteilung. Doch allmählich wurde sie auch im TBI-Medienzentrum heimisch.

Fixer Bestandteil

Sie übernahm im Laufe ihres Dienstes verschiedenste Aufgaben, so wie sich eben auch die Aufgabenfelder dieser Organisation immer wieder änderten. Von der Betreuung der Bildungsan-

gebote, der Redaktion der Zeitschrift *mail* des Tiroler Bildungsinstituts bis hin zur Veranstaltungsorganisation oder Mitarbeit bei Medienproduktionen reichte die Palette. Sie stellte sich immer wieder den Herausforderungen, die die häufigen Änderungen im Aufgabenportfolio des Medienzentrums darstellten. Sie hat bereitwillig die Aufgaben übernommen, die man ihr übergeben hat. Sie ist ein fixer Bestandteil im Team gewesen, das ihr auch in schwierigen privaten Phasen Rückhalt gegeben hat, soweit dies im beruflichen Umfeld möglich ist. Teamorientiert ist ein Kennzeichen, das auf sie zutrifft. Sie hat es nie für notwendig gefunden, sich und ihre Person in den Vordergrund zu stellen. Gab es Konflikte im Team, hat sie nicht die Konfrontation gesucht, sondern war auf Kompromisse ausgerichtet. Auf ihre Loyalität zum Medienzentrum konnte man sich verlassen.

Mit Witz und Leichtigkeit

Nach 17 Jahren verlässt sie den ersten



Foto: Linda Kreutner

Roswitha „Jenny“ Zoller

Stock in der Innsbrucker Hofburg. Sie beginnt die nächste Lebensphase. Mit ihr geht ein Fixpunkt in der Belegschaft. Jenny sieht das Leben immer von der optimistischen Seite und brachte sich auch demensprechend mit Witz und Leichtigkeit in die Arbeit ein. Wenn sie nun den Büroschlüssel abgibt, wird uns danach etwas fehlen. Danke, Jenny, für deinen Einsatz! Sie wollen noch wissen, wieso sie sich Jenny nennt, obwohl eigentlich Roswitha in ihrem Taufschein steht? Sie hieß mit Familienname mal Jenewein, und um die ungeliebte Rosi zu vermeiden, wurde sie einfach zur Jenny. Zumindest so hat sie es uns überliefert.

■ Michael Kern

WorkshopleiterInnen für Ferienzug gesucht

In den Semester-, Oster- und Sommerferien steht der Innsbrucker Ferienzug schon seit vielen Jahren bei uns im Mittelpunkt. Wir als Medienzentrum bieten Workshops an, wo Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren selbst mit Medien aktiv sein können.

Die Angebote entwickeln sich stetig, so dass immer wieder Neues zu bereits Bewährtem am Programm steht. Derzeit bieten wir Inhalte mit Lego WeDo, Scratch oder Inkscape, sowie auch Kurse zum Thema Handyfoto oder Filmeffekte.

Um nicht stehen zu bleiben, sind wir auf der Suche nach frischem Wind. Wir laden kreative Menschen ein, die in den Ferien vereinzelte Tage im Medienzentrum mit Kindern das „Tun“ in den Vordergrund stellen. Als KursleiterIn besteht kein Dienstverhältnis, es wird ein Honorar über Werkvertrag ausbezahlt.

Freie Programme

Neue ReferentInnen übernehmen entweder einen Workshop mit einem

bestehenden Konzept oder einem eigenen Konzept, welches unseren Rahmenbedingungen entspricht oder angepasst wird. Wir versuchen, hauptsächlich mit Open Source zu arbeiten, damit die Kinder Gelerntes auch zuhause umsetzen können. Es gibt sicher viele interessante Themen, die Kindern und Jugendlichen die Welt der Medien erweitern können (z. B. tiktok, FlipaClip...).

■ **Petra Seiwald**

Beim Ferienzug macht die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Spaß.

Info

Wer sich angesprochen fühlt oder mehr über den Ablauf erfahren möchte, soll sich melden bei:

- Petra Seiwald
- +435125084285 oder
- medienzentrum@tirol.gv.at.

Wir freuen uns auf neue Köpfe und Ideen.

Foto: Shaw Photography Austria



Ferienzug-Action in den Semesterferien

Programmiere dein Mini-Game

- Mo 14.02.2022 | 09:00 – 15:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18 | min. 7, max. 10
- Ausrüstung Kinder: Jause | USB-Stick | MNS | 3-G-Nachweis

Mit der freien Software „Scratch“ wird Programmieren zum Kinderspiel. Nach den Grundlagen und dem Kennenlernen der Oberfläche erschaffen wir individuelle Mini-Games, die du auch zuhause spielen und weiterbauen kannst.

Ton ab, Kamera läuft (2-tägig)

- Di 15.02.2022 (nur Tag 2 im MEZ)
09:00 – 13:00 Uhr | 10 – 14 Jahre | € 18 | min. 7, max. 10
- Ausrüstung Kinder: Jause | MNS | 3-G-Nachweis

Kameratechnik, Interviews und Schnitt. Kommt mit ins Audioversum, wo Hören zum Abenteuer wird. Gemeinsam lernen wir mehr über die Kunst des Filmemachens und erstellen selbstständig unseren eigenen Film im Medienzentrum.

Roboter bauen & programmieren

- Mi 16.02.2022 | 09:00 – 13:00 Uhr | 8 – 10 Jahre | € 18 | min. 7, max. 10
- Ausrüstung Kinder: Jause | Smartphone zum Filmen | MNS | 3-G-Nachweis

Roboter übernehmen immer mehr Aufgaben. Wie sie funktionieren, finden wir heraus. Mit Lego WeDo bauen wir eigene Roboter und programmieren diese mit iPads. Zum Schluss werden eure Projekte präsentiert und gefilmt.

Infos und Anmeldungen

Das TBI Medienzentrum des Landes Tirol bietet in Zusammenarbeit mit dem Stadtmagistrat Innsbruck (Referat „Kinder- und Jugendförderung“) in den Semester-, Oster- und Sommerferien Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit an, mit Medien etwas Neues auszuprobieren.

Anmeldungen können für den Semesterferienzug ausschließlich über die Ferienzug-Seite www.junges-innsbruck.at gemacht werden.

Anmeldestart ist der 31.01.2022.

Bildungskalender Grillhof: Jänner bis März 2022

Verwaltungsakademie des Landes Tirol

Das Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof ist verantwortlich für die Planung und Durchführung der Verwaltungsakademie des Landes Tirol. Die Kurse der Verwaltungsakademie wurden in Absprache mit der Abteilung Personalentwicklung im Herbst 2021 wieder aufgenommen. Konkret werden zwei Basiskurse und ein Kurs „Führungskompetenz“ durchgeführt.

Info

Alle Informationen finden Sie auf der Homepage des Grillhofs:
www.grillhof.at

Gemeindeseminare und Lehrgänge

Alle Seminare und Lehrgänge werden im TBI-Grillhof durchgeführt (ansonsten wird der Ort eigens angeführt) und in Kooperation mit dem Tiroler Gemeindeverband und der Abt. Gemeinden durchgeführt. Die Übersicht und Anmeldung finden Sie auf der Homepage unter TBI Grillhof.

Assistenz im Vorzimmer – Mit souveränem Auftreten und einer kompetenten Kommunikation überzeugen

In diesem Praxisseminar lernen die TeilnehmerInnen, wie sie mit einer wertschätzenden Kommunikation, gekonnter Rhetorik und einem souveränen Auftritt ihre Assistenz im Vorzimmer gestalten. Ein Aktionsplan rundet dieses Seminar ab.

- 19. Jänner 2022
09:00 bis 17:00 Uhr
Sabine Kramer

Gut vorbereitet in den Gemeindewahlkampf

In Vorbereitung auf die Gemeinderatswahlen 2022 werden in diesem Praxisseminar strategische, persönliche und organisatorische Themen behandelt:

Wie finde ich Mitstreiter für meine Ideen? Welche Themen bewegen meine WählerInnen? Welche Methoden und Strategien setze ich für einen aktiven Wahlkampf ein? Wie gestalte ich meine Öffentlichkeitsarbeit?

- 25. Jänner 2022
09:00 bis 17:00 Uhr
Birgit Oberhollenzer-Praschberger

2. Seminarreihe Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG)

Ausgehend von dem Einführungs-gesetz zu den Verwaltungsverfahrensgesetzen (EGVG) wird der Schwerpunkt in diesem Seminar auf das Allgemeine Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) gelegt. Das Seminar wird in Theorie und Praxis mit Bezug zur Gemeindeverwaltung aufbereitet.

Termine und Themen:

- Das Administrativverfahren
25. Jänner 2022
- Das (verwaltungs-) polizeiliche Verfahren und Zwangsmittel
23. Februar 2022
- Gestaltungsrechte der Gemeinden
15. März 2022
- Vollstreckung und Zustellung
05. April 2022
- jeweils von 9:00 bis 17:00 Uhr

Gemeindeabgaben richtig vorschreiben – von der Festsetzung bis zur Einbringlichmachung

In diesem Seminar werden die aktuellen rechtlichen Grundlagen zur Vorschreibung der Gemeindeabgaben vorgestellt und anhand von Praxisfällen diskutiert. Die TeilnehmerInnen erhalten somit einen fundierten Überblick zu all jenen, für die Berechnung, Vorschreibung und Einhebung von Gemeindeabgaben relevanten Bestimmungen, die eine wichtige Grundlage für die richtige und rechtskonforme Abgabenvorschreibung darstellen.

- 26. Jänner 2022
09:00 bis 17:00 Uhr
Peter Stockhauser
Monika Schwaighofer

Rechtspraxis im Veranstaltungs- gesetz und Vereinsgesetz

Veranstaltungen bereichern das Kultur- und Sozialleben in der Gemeinde. In diesem Seminar geht es um die professionelle Veranstaltungsplanung aus organisatorischer und rechtlicher Sicht. Dabei werden auch zivil- und strafrechtliche Aspekte behandelt. Im zweiten Teil widmen sich die TeilnehmerInnen dem Vereinsgesetz aus rechtlicher und administrativer Sicht.

- 2. Februar 2022
09:00 bis 16:30 Uhr
Eduard Wallnöfer
Andreas Wieser

Aktuelle Änderungen in der Tiroler Gemeindeordnung

Mit der Novelle der TGO ergeben sich ein paar Änderungen und zudem bietet das Seminar die Gelegenheit, Praxisfragen zu diskutieren. Die Änderungen umfassen u.a. die Implementierung der VRV 2015, die elektronische Amtstafel, den Mandatsverlust ex lege, die Veröffentlichung der Protokolle über den öffentlichen Teil der Gemeinderatsitzung im Internet u.v.a. mehr.

- 07. Februar 2022
09:00 bis 16:30 Uhr
Peter Stockhauser

Lehrgänge

Lerngang Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen – E.D.E.-Zertifikat – Dipl. SozialmanagerIn

Bereits seit 12 Jahren bietet das Institut für Bildung im Gesundheitsdienst gemeinsam mit dem TBI-Grillhof einen professionellen Lerngang für HeimleiterInnen in Alten- und Pflegeheimen an. Neben dem hohen Maß an Sozialkompetenz wird von den LeiterInnen in Sozial- und Pflegeeinrichtungen ein optimales betriebswirtschaftliches Wissen abverlangt. Der berufsbegleitende Lerngang vermittelt das nötige Fachwissen, gekoppelt mit dem umfangreichen Erfahrungsaustausch in der Lerngruppe. Mit der Absolvie-

zung des Lerngangs Management in Sozial- und Pflegeeinrichtungen können je nach Schwerpunktsetzung zwei fundierte Abschlüsse erworben werden: E.D.E Zertifikat für HeimleiterInnen und der Abschluss mit Diplom „diplomierter/r Sozialmanager/in“.

Modul 6:

- Organisationsentwicklung & Unternehmenskultur / Qualitätsmanagement
12. bis 14. Jänner 2022
Alois Strobl

Modul 7:

- Einführung in die Projektarbeit
09. bis 11. Februar 2022
Adelheid Bruckmüller
- Rechnungswesen & Controlling Teil 2
Andreas Kattnigg

Modul 8:

- Selbst- und Zeitmanagement
09. bis 11. März 2022
Wolfgang Holl
- Spezielle Rechtskunde Teil 2
Manfred Mandl

Vorbereitungskurs für Pflegeeltern 2021/22

Kinder bringen neben großer Freude auch Herausforderungen mit sich. Pflegefamilien nehmen Kinder auf, die zumeist schon eine Zeit lang in ihrer eigenen Familie gelebt haben und es nun aus vielerlei Gründen nicht mehr können. Von allen Beteiligten wird bei diesem Schritt eine große Umstellungsleistung verlangt. Zur Vorbereitung auf die Pflegeelternschaft bietet das Land Tirol/Abt. Kinder- und Jugendhilfe 2021 wieder einen Vorbereitungskurs an. Voraussetzung für den Kursbesuch ist die Eignungsfeststellung durch die/den zuständige/n SozialarbeiterIn der jeweiligen Kinder- und Jugendhilfe.

Module 5 & 6:

- Erste-Hilfe-Notfallkurs für Säuglinge, Medizinische Grundlagen, Bedeutung von Bindung und Trauma in der Pflegefamilie & Meine Familie – ein Pflegefamilie
- 14. und 22. Jänner 2022

Module 7, 8 & 9:

- Entwicklungsförderung, Begleitung und Beziehung, Beratung und Therapie, Kinder- & Jugendrechte, Fragen an die Kinder- & Jugendhilfe, Kursabschluss
- 5., 11. & 12. Februar 2022

11. Zertifikatslehrgang für Führungskräfte in den Gemeinden

Die TeilnehmerInnen dieses Zertifikatslehrgangs erhalten einen vertieften Einblick in betriebswirtschaftliche Grundlagen, in die Umstellung der Voranschlags- und Rechnungsabschlussverordnung, setzen sich mit der Kostenrechnung auseinander, analysieren Gemeindebilanzen und erhalten Hinweise zu ausgewählten Themen der Gemeinde.

- Der Start des Lehrgangs ist für den 17. Jänner 2022 vorgesehen.

Lehrgang für Gewaltprävention in der Jugendarbeit

Die POJAT, Dachverband der Offenen Jugendarbeit in Tirol, bietet ab 4. Oktober 2021 gemeinsam mit dem TBI-Grillhof einen Zertifikatslehrgang für Gewaltprävention in der Jugendarbeit an. Der Kurs umfasst sechs Module und richtet sich an hauptamtliche MitarbeiterInnen der Offenen Jugendarbeit oder einem angrenzenden Arbeitsbereich. Die ReferentInnen sind ExpertInnen der Jugendarbeit, Sozialarbeit, Medienarbeit und Psychologie.

Modul 4:

- Gewaltprävention in der Mädchen- & Burschenarbeit
17. – 18. Jänner 2022

Modul 5:

- Gewalt & Kulturalisierung, Extremismus und Intersektionalität
21. – 23. Februar 2022

Modul 6:

- Intervention, Vernetzung und Abschluss
21. – 22. März 2022

Ausbildungslehrgang Organe der öffentlichen Aufsicht

Auf Basis der Novelle zum Landespolizeigesetzes und einer Novelle in der TGO werden Bestimmungen über Organe der öffentlichen Aufsicht aufgenommen. Diesen soll die Mitwirkung an der Vollziehung von ortspolizeilichen Verordnungen in Unterstützung des Bürgermeisters als Verwaltungsstraßbehörde ermöglicht werden. Zusätzlich sollen die Organe der öffentlichen Aufsicht in Unterstützung der Bezirkshauptmannschaften als Verwaltungsstraßbehörden an der Vollziehung des Landespolizeigesetzes in den Bereichen der Lärmerregung und des Haltens und Führens von Hunden und der Vollziehung des Tiroler Raumordnungsgesetzes mitwirken.

- Der 5-teilige Ausbildungslehrgang beginnt am 1. Februar 2022

Impressum

Informationsmagazin des
Tiroler Bildungsinstitutes

Medieninhaber und Hersteller:

Tiroler Bildungsinstitut

Verlags- und Herstellungsort:

Innsbruck, Rennweg 1, 6020 Innsbruck,
Tel.: +43/508/4292,

E-Mail: medienzentrum@tirol.gv.at,

www.tirol.gv.at/medienzentrum

Für den Inhalt verantwortlich:

Mag. Franz Jenewein

Redaktion:

Michael Kern, Jenny Zoller

Kontakt:

Tiroler Bildungsinstitut/Medienzentrum,
Rennweg 1, 6020 Innsbruck

Grafik und Layout:

TBI-Medienzentrum

Druck:

PINXIT Druckerei GmbH, Absam

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz:

mail ist das Magazin des Tiroler Bildungsinstitutes und informiert über die laufenden Aktivitäten. Zudem werden aktuelle Themen aus dem Bereich Bildung aufgegriffen. *mail* erscheint vier Mal im Jahr.

Weihnachtstipps auf LeOn und in der Medienstelle

Jedes Jahr das Gleiche und doch immer wieder was Neues? Ja!, das ist Weihnachten. Das Einlassen auf etwas möglicherweise Unbekanntes, das Hinhören und das Hinschauen, sowie das Teilen und das bewusste Erleben.

Hinschauen und teilen (siehe: Medien mit SchülerInnen teilen) lohnt sich bei den folgenden Medien besonders. Ob Sie nun einen Grinch in der Klasse haben, oder für die Gruppe bestimmen wollen, was Das Wichtigste an Weihnachten ist, oder jemandem eine besondere Freude machen wollen, ist

ganz Ihnen überlassen. Wie bei einem Adventkalender gibt es kein schlechtes Türchen.

Sofern Sie konfessionsübergreifend über das Wunder der Versöhnung erzählen möchten, zeigen Sie das Bilderbuchkino „Wem gehört der Schnee?“ – wir werden wohl in Zukunft noch viel verzeihen müssen.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent und die Ruhe, die wir alle ein wenig vermissen.

■ **Bernhard Lammer, AV-Medienstelle der Diözese Innsbruck**

Diese Filme können wir Ihnen empfehlen

Der Grinch

Der Grinch, ein grün behaarter, zynischer Miesepeter, wohnt hoch über dem fröhlichen Dörfchen Whoville in einer tristen Höhle. Nichts verabscheut er so sehr wie die ausgelassenen Weihnachtsfeierlichkeiten der Dorfbewohner. Als nun wieder mal das Fest der Liebe vor der Tür steht, fasst der Grinch den Plan, Weihnachten zu stehlen.

Wem gehört der Schnee?

Ganz selten passiert es, dass es schneit in Jerusalem. Die Kinder Mira, Samir und Rafi sind begeistert. Jeder von den dreien möchte am meisten Schnee besitzen. Wem gehört der Schnee und welcher Gott hat ihn überhaupt gemacht? Antonie Schneider, die seit vielen Jahren religiöse Themen für Kinder verständlich macht, behandelt dieses brisante Thema behutsam und erzählt eine Ringparabel in Anlehnung an Gotthold Ephraim Lessings Werk „Nathan der Weise“.

Bo und der Weihnachtsstern

Als ein abenteuerlustiger Esel erfährt, in welcher Zwangslage sich der Zimmermann Josef und seine schwangere Frau Maria befinden, nimmt er von seinen eigenen Plänen Abstand und beschließt, dem Paar zu helfen. Die Filme liegen auch in englischer Sprachversion und mit deutschen Untertiteln vor.

Coco – Der neugierige Affe

Coco, das furchtbar neugierige Äffchen und der Mann mit dem gelben Hut freuen sich auf Weihnachten. Da gibt es nur leider ein Problem: Keiner von beiden weiß, was er dem anderen schenken soll. Der Mann kann Cocos gekritzeltten Wunschzettel nämlich nicht entziffern und Coco fragt sich, was er jemandem schenken soll, der bereits alles hat.

A Christmas Carol

Der etwas ältere Geschäftsmann Ebenezer Scrooge lebt im London der 1840er Jahre, er ist geizig und gefühllos gegenüber anderen Menschen. Die Weihnachtszeit sieht er als puren Unsinn an. Sein fleißiger Angestellter Bob Cratchit bittet Scrooge um einen freien Tag, um Weihnachten mit seiner Familie zu feiern. Doch Scrooge lässt ihn nur ungern gehen. In der Nacht vor dem Weihnachtstag erhält Scrooge Besuch vom Geist seines toten Geschäftspartners Jacob Marley, welcher ebenso geizig war wie Scrooge selbst es ist. Jacob Marley muss als Strafe noch im Tod schwere Ketten mit sich herumschleppen. Er ermahnt ihn, dass es ihm genauso ergehen werde. Die Filme liegen auch in englischer Sprachversion vor.



mail

 4.2021

Das Magazin des
Tiroler Bildungsinstituts
Grillhof/Medienzentrum

Falls unzustellbar, zurück an:
TBI Medienzentrum, Rennweg 1, 6020 Innsbruck

